

Iran Heute

Ein Briefing über die aktuelle Situation im Iran,
der politischen Opposition und die Zukunft

Erstellt von: Parteibüro der Iran Novin Partei
Kontakt: diplomacy@irannovin.party
Januar 2024

حزب ایران نوین

Ein Blick auf die Verleihung des Friedensnobelpreises an Narges Mohammadi, die iranische Menschenrechtsaktivistin

Mit Narges Mohammadi ist eine der ältesten politischen Gefangenen der Islamischen Republik Iran mit dem Friedensnobelpreis geehrt worden. Ihre 17-jährigen Zwillinge, welche in Paris leben, haben den Preis für die Mutter entgegengenommen und eindrucksvolle Ansprachen gehalten. Der ganze Anlass war umrahmt von stilvoller persischer Musik.

Diese Preisverleihung ist eine große Geste der Anerkennung der Protestbewegung im Iran und hat symbolischen Wert in der Weltgemeinschaft und in der iranischen Gesellschaft. Es ist schön, dass das Nobelpreiskomitee die Iranerinnen und Iraner in ihrem Ringen um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unterstützt. Die Auszeichnung hat aber auch sehr kontroverse Reaktionen in der iranischen Gesellschaft ausgelöst, was auf den ersten Blick erstaunt.

An der Nobelpreisverleihung wurde Narges Mohammadi als Anführerin der Women-Life-Freedom-Bewegung vorgestellt. Dieser Aspekt wurde am heftigsten kontrovers diskutiert. Die Kritiker führen an, dass ihr Name als Anführerin bei keiner Demonstration erwähnt wurde. Unsere Recherche bestätigt dies.

Die Rede von Narges Mohammadis Ehemann Taqi Rahmani gegen die Sanktionen der EU und gegen die Verteidigung Israels nach dem Hamas Angriff haben ebenfalls Wellen geschlagen. Weitere Aussagen von ihm, die dem Gedankengut der Reformer entsprechen, haben bei den Familien der vom Regime Getöteten wie Navid Afkari und Nika Shakarami zu einer Protesterklärung geführt.

Seit 2016 kursiert der Slogan der aufbegehrenden Bevölkerung "Ob Konservativer oder Reformereure Zeit ist vorbei." In diesem Kontext stellt sich die Frage, wo Narges Mohammadi selber steht. Glaubt sie auch an Reformen in dieser staatlichen Struktur. Wohl kaum nach all ihren hautnahen Erlebnissen in der Islamischen Republik.

In der Partei der Reformer, scheinen immer noch einige an die Reformierbarkeit des Regimes zu glauben. In der Bevölkerung werden die Reformer als Bewahrer bezeichnet, welche die Funktion eines Sicherheitsventils haben, damit das Fass nicht überläuft. Oberflächliche Reformmaßnahmen sollen die Islamische Republik und den Glauben an ihre Struktur am Leben erhalten.

Der politische Diskurs ist Ausdruck der notwendigen Diskussion im Iran und in der Diaspora, um das heute vom radikalen Islam geprägte politische System im Iran und die Scharia in der Gesetzgebung zu überwinden.

Die Nobelpreisverleihung hat die Meinungsverschiedenheiten der Oppositionskräfte im Iran und den Umgang damit einmal mehr aufgezeigt. Hier sind neue Strategien und Umgangsformen gefragt, um das Potenzial solcher Ereignisse wie die Nobelpreisverleihung zu nutzen und eine Demokratie im Iran aufzubauen.

Das Ausmaß des Terrorismus unter der Herrschaft des Terrorismus

Benachteiligte Regionen und Grenzgebiete sind immer stärker der Bedrohung durch den Terrorismus ausgesetzt als zentrale Orte. Maßnahmen mit Waffeneinsatz, insbesondere in östlichen Grenzgebieten in Iran, können aufgrund der Instabilität der Region die Ordnung und Sicherheit der in diesen Gegenden lebenden Bürgerinnen und Bürger ernsthaft beeinträchtigen.

Die Situation, welche die Islamische Republik in der Region verursacht hat, darunter wirtschaftliche und soziale Krisen, weit verbreiteter Hass gegen Sunniten, die Ausbreitung der Armut in der Region und Dutzende anderer Faktoren, haben ein geeignetes Umfeld für das Wachstum separatistischer Bewegungen geschaffen. Das hat dazu geführt, dass diese Provinz seit jeher den größten Bedrohungen durch Terrorismus und Sicherheitsrisiken ausgesetzt ist.

Bei einem der jüngsten Terroranschläge in der Region griff die islamistische Terrorgruppe „Jaish al-Adl“ im Dezember 2023 das Polizeipräsidium in der Stadt Rask in der Provinz Sistan und Belutschistan an, wobei mindestens zwölf Polizisten getötet und mehrere andere verletzt wurden. Einer der Gründe für den Einfluss und die Aktivität dieser Gruppe und anderer Terrorgruppen ist, dass die Islamische Republik nicht in der Lage ist, die nationale Sicherheit in der Region zu gewährleisten und viele Krisen nicht lösen kann. Dadurch bietet sie eine Plattform für solche Aktionen. Eine Krise, die auf lange Sicht irreparable Sicherheitsrisiken für den Iran und die Region mit sich bringen.

Die Iran Novin Partei strebt die Bildung einer nationalen Regierung an, welche die Diskriminierung der Iranerinnen und Iraner in allen Teilen Irans beendet und die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der Region schafft.

Darüber hinaus ist sich eine solche Regierung der nationalen Interessen Irans bewusst und hat kein anderes Ziel, als diese zu verfolgen, sodass sie in Zusammenarbeit mit ihren Nachbarn und regionalen Partnern das Operationsfeld terroristischer Gruppen blockieren kann.

Raisi in New York

Massenmörder in den Vereinten Nationen

Der Besuch des Präsidenten der Islamischen Republik Iran, Herrn Raisi, in New York und seine Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen war eines der wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres, ein Ereignis, das nach dem blutigen Massaker am iranischen Volk während des nationalen Aufstandes (der Mahsa-Revolution) eine Art Verachtung des Westens für menschliche und humanitäre Werte darstellt.

Dies ist der zweite Auftritt Raisis bei den Vereinten Nationen, der nach den Scheinwahlen im Iran als designierter Präsident des Regimes gilt. Er traf in New York an Bord eines von den USA sanktionierten Flugzeugs ein, während im Iran der Austausch amerikanischer Gefangener und Geiseln im Gange war und die Islamische Republik die Beschwichtigungen der amerikanischen Demokraten nutzte, um ihre Streitkräfte oder ihre Stellvertreter zu stärken, die während des Angriffs der Hamas auf Israel auftraten, und um ihr Atomprogramm voranzutreiben, das im Schatten der Kriege zwischen Russland und der Ukraine sowie zwischen Israel und der Hamas in den Hintergrund getreten ist.

Bei all den Krisen und Katastrophen, die die Islamische Republik täglich verursacht, wurde dem alarmierenden Bericht der Internationalen Atomenergiebehörde vom letzten Monat nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Die Experten der Internationalen Atomenergiebehörde schätzen, dass die nukleare Notfallzeit des islamischen Regimes sieben Tage beträgt und dass die Islamische Republik angereichertes Uran mit einem sehr hohen Prozentsatz anhäuft. Für diese Anreicherung gibt es keine friedliche Nutzung.

Die Länder der Region und die internationalen Mächte sollten gewarnt werden, die Kampagne des maximalen Drucks gegen das islamische Regime so schnell wie möglich auf die Tagesordnung zu setzen und die Politik der Beschwichtigung gegenüber dem islamischen Regime zu beenden.

Die Islamisten, die nicht davor zurückschrecken, unschuldige Menschen abzuschlachten, werden, wenn sie mit einer Atombombe bewaffnet sind, eine viel größere Gefahr für die Welt darstellen als Nordkorea. Vergessen wir nicht, dass Khamenei und seine Gefolgsleute Zugang zu jedem nuklearen Sprengsatz haben. Damit wären alle Terroristen im Nahen Osten mit Massenvernichtungswaffen ausgestattet.

Unfairer Prozess gegen Aktivisten einer konstitutionellen Monarchie

Nach wie vor werden politische Aktivisten in unfairer Weise vor Gericht gestellt. Dies ist besonders der Fall bei denjenigen, die während des revolutionären Aufstandes im Jahr 2023 verhaftet wurden.

Tausende Demonstranten wurden während des revolutionären Aufstands von 2023 im Iran verhaftet und Dutzende zu schweren Strafen verurteilt, darunter „Krieg gegen Gott“, was in der Islamischen Republik Iran eine der Todesstrafen ist.

Aktivisten und Menschenrechtsorganisationen haben die Verwendung von Schauprozessen zur Einschüchterung von Demonstranten und die erschreckende Anwendung der Todesstrafe in Schnellverfahren verurteilt.

Vor nicht allzu langer Zeit fand vor dem Revolutionsgericht in Teheran unter dem Vorsitz von Richter Iman Afshar der Prozess gegen zehn Aktivisten der konstitutionellen Monarchie statt.

Das Urteil gegen Vahid Sorkhgo, Kazem Alinejad Baranlu, Mahmoud Rezaei, Maitham Gholami, Vahid Qadirzadeh, Ali Asghar Hasani Rad, Saman Rezaei, Payam Bastani, Mohammad Reza Kamraninejad, Mahboube Ramezani, Arsham Rezaei und Hojatullah Rafei wurde am Mittwoch verkündet und sie wurden insgesamt zu 180 Jahren Haft verurteilt.

In einer Erklärung vom 16. November warnte Amnesty International vor der Hinrichtung von Reza Rasaei und wies darauf hin, dass er während seiner Haft gefoltert worden war.

Systematische Korruption und Prägung durch die Islamische Regierung

Die Nachricht, dass einer der größten Teeproduzenten Irans, Debsh Tee Company, 3,7 Milliarden Dollar unterschlagen hat, sorgte für große Wellen der Empörung. Zeigt es doch wieder einmal, dass Korruption nicht nur Teil des Systems ist, sondern strukturell im wirtschaftlichen System der islamischen Republik tief verankert ist. Im Grunde ist die Regierung ein Monopolunternehmen mit einem Hauptakteur, den Revolutionsgarden der islamischen Republik. Durch private und teilprivate Unternehmen wird der Export und Import staatlich kontrolliert und ist so zum ausschließlichen Anbieter von Waren auf dem Markt geworden.

Die alleinige Existenz eines staatlich kontrollierten und geführten Marktes für den Import/Export haben dazu geführt, dass der Verbraucher keine andere Option hat als diesem Korruptionssystem alternativlos ausgesetzt zu sein.

Die Debsh Tee Company war in den letzten Jahren wiederholt in den Schlagzeilen. Aus der Fabrik dieser Firma in der Provinz Gilan und ihren Lagerhäusern, wurde mehrfach 20 Jahre alter, abgelaufener Tee entdeckt, den bereits die Aufsichtsbehörde für Lebensmittel im Iran in einer Stellungnahme für nicht verwertbar erklärt hatte. Die Debsh Tee Company hat aber unbeirrt diesen veralteten und minderwertigen iranischen Tee nach Kenia verkauft, ihn als ausländischen Tee wieder in das Land reimportiert und als hochwertigen ausländischen Tee an den iranischen Endverbraucher verkauft. Zudem wurden wahllos alte ausländische Teesorten importiert und teuer im Iran weiterverkauft. So sind nicht nur 3,7 Milliarden Dollar in dubiose Kanäle verschwunden, sondern der inländischen Teeindustrie wurde durch das Monopolunternehmen der Revolutionsgarden, ein enorm großer Schaden zugefügt.

Die Debsh Tee Company befindet sich in bester Gesellschaft. Diese tiefgreifende Korruption hat sämtliche Industriezweige infiltriert. Die Korruption ist ein unverzichtbarer Pfeiler, auf den sich die islamische Republik stützt.